



Voller Durchblick beim Sport

Neue implantierbare Kunstlinse auch bei extremer Kurzsichtigkeit

Schonende OP befreit von Sehhilfe

Sie verrutscht hier, beschlägt dort und mit ihr steigt das Verletzungsrisiko enorm – Brillen haben bei sportlichen Aktivitäten eigentlich schon lange ausgedient. Einige Sportler greifen deshalb zu Kontaktlinsen, andere tragen, obwohl erforderlich, das Gestell einfach nicht, wieder andere gehen ihren Aktivitäten trotz Gefahren mit Brille nach. Doch auch Kontaktlinsen stellen für viele nicht die erste Wahl dar, da sie auf dem Auge schwimmen und mit jedem Lidschlag verrutschen können, sie nach längerem Tragen brennende, trockene Augen hervorrufen und bei Wassersportarten keine Alternative darstellen. Eine bewährte Alternative ist die Augenlasermethode LASIK, die bei höherer Fehlsichtigkeit jedoch oft nicht in Frage kommt. Für stark Kurzsichtige gibt es nun eine neue Kunstlinse im Auge, die äußerst schonend implantierbar ist: die Cachet-Kunstlinse (AcrySof Cachet®). Sie ist im Bereich von -6 bis -16 dpt. anwendbar und verhilft zu uneingeschränkter scharfer Sicht und sportlichen Höchstleistungen.

Die neue Kunstlinse zeichnet sich durch eine sehr gute Verträglichkeit aus und verhilft zu

einem optimalen Sehergebnis. Im Unterschied zu den bisherigen implantierbaren Kunstlinsen ist die neue Technik nur mit einem sehr geringen operativen Aufwand verbunden. Dr. med. Omid Kermani, ärztlicher Leiter der Augenklinik am Neumarkt, erklärt: „Die Cachet-Kunstlinse setzt neue Maßstäbe in der Sehfehlerkorrektur. Sie ist einfach zu implantieren, überaus gut verträglich und mit einem sehr geringen Risikopotenzial behaftet. Darüber hinaus ist die Cachet der LASIK bei der Korrektur hoher Kurzsichtigkeiten im optischen Ergebnis deutlich überlegen. Bei Fehlsichtigkeiten über -6 dpt. ist die Cachet-Kunstlinse die Methode der ersten Wahl.“ Die Linse ist zudem reversibel, kann also bei Bedarf ausgetauscht werden.

Höchste Verträglichkeit und optimales Sehergebnis

Die Augenklinik am Neumarkt in Köln ist eine der ersten Kliniken Deutschlands, welche die neue Kunstlinse nach der offiziellen Zulassung in Europa zur breiten Anwendung bringt. In Fachkreisen wurde die Linse erstmals 1999 in

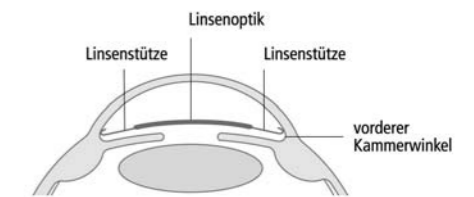
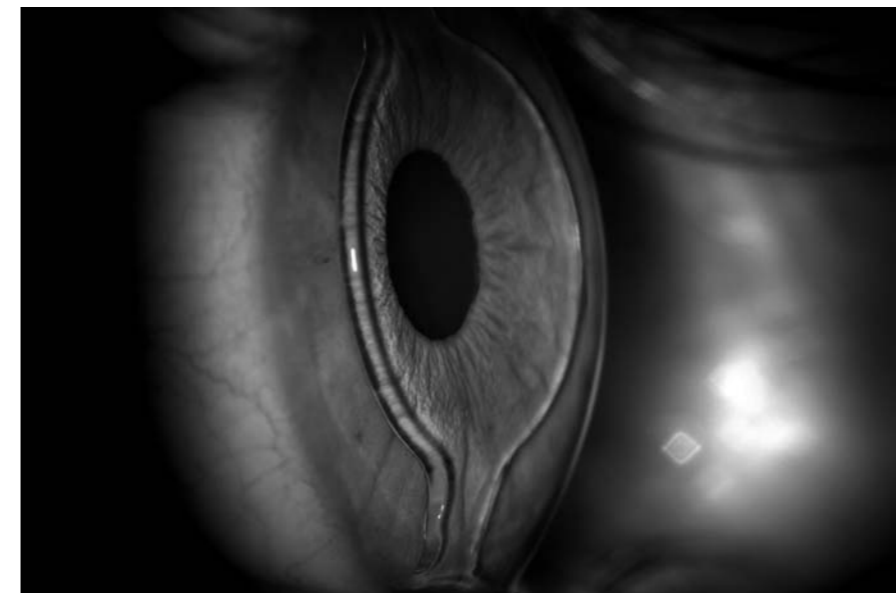
Deutschland und in den USA implantiert. Eine Langzeitstudie über 10 Jahre belegt, dass es sich um eine sehr sichere Linse mit überaus geringen Nebenwirkungen handelt.

Das flexible und hoch brechende Material sorgt dafür, dass die Linse besonders gut verträglich ist und die beste optische Qualität besitzt. Die extrem dünne Kunstlinse verbleibt nach der Behandlung in der Vorderkammer des Auges – und ist dabei absolut unsichtbar. Dr. med. Omid Kermani erläutert: „Das Design der Cachet-Kunstlinse ermöglicht im Auge einen idealen Abstand zur Hornhaut und zur körpereigenen Linse. Das Material ist bereits millionenfach bei der Behandlung des grauen Stars erprobt – der weltweit häufigsten Operation überhaupt.“ Im Zusammenspiel mit der natürlichen Linse bündelt die Kunstlinse nun das Licht richtig auf der Netzhaut. Die scharfe Sicht stellt sich noch schneller als bei der LASIK sofort nach der Behandlung ein und entwickelt sich nach ein bis zwei Tagen zur vollen Sehkraft. Ein besonderer Vorteil ist, dass im Unterschied zu Augenlasermethoden keine Hornhaut abgetragen werden muss.

6/2010

6/2010

Foto: © Aramanda / Fotolia



Die Linse verbleibt nach der Behandlung in der Vorderkammer des Auges, zwischen Regenbogenhaut und Hornhaut.

Nur durch spezielle Ausleuchtung der Augen wird die Cachet-Kunstlinse sichtbar.

Fotos: Augenklinik am Neumarkt, Köln

Schonendes Einsetzen der Linse

Durch ihre Flexibilität ist die Linse faltbar und lässt sich mit einem minimalen chirurgischen Eingriff schonend in das Auge injizieren. Hierfür ist ein nur 2,2 mm großer Schnitt notwendig, durch den die zusammengerollte Linse in die Vorderkammer des Auges eingeführt wird. Dort entfaltet sich die Linse aus hochwertigem High-Tech-Acryl (sog. Acrylat) von selbst und erhält mithilfe von winzigen Linsenstützen ihren festen Sitz. Der gesamte Eingriff dauert etwa 5-10 Minuten. Er erfolgt ambulant und erfordert lediglich eine Betäubung mit Augentropfen.

Linse lässt sich bei Bedarf austauschen

Einen weiteren entscheidenden Vorteil bietet die implantierbare Cachet-Kunstlinse: Sie ist reversibel. Dr. Kermani betont: „Für mich als Augenarzt ist der Aspekt der Reversibilität der entscheidende Vorteil. Sollte später eine Veränderung des Auges eintreten und eine Zunahme der Fehlsichtigkeit entstehen, kann die Linse jederzeit mit geringem chirurgischen Aufwand durch ein neues Implantat mit angepasster Sehstärke ausgetauscht werden.“ Auch wenn später einmal z. B. wegen grauem Star ein Eingriff erfolgen muss, kann die Cachet-Kunstlinse einfach entfernt werden. Das Auge hat dann wieder seinen ursprünglichen Zustand und der graue Star kann wie bei einem bisher unbehandelten Auge einfach operiert werden.

Weitere Informationen unter Tel. (02 21) 65 07 22-0 oder www.augenportal.de. Dort werden im „Forum“ individuelle Fragen beantwortet.

Dr. med. Omid Kermani im Patientengespräch Die häufigsten Fragen zur Cachet-Kunstlinse



Dr. med. Omid Kermani, ärztlicher Leiter der Augenklinik am Neumarkt in Köln.

Für wen ist die neue Kunstlinse geeignet?

Dr. Kermani: „Die Cachet-Kunstlinse kann zunächst für alle Kurzsichtigen in Frage kommen, die für eine Augenlasermethode nicht geeignet sind. Insbesondere bei starker Kurzsichtigkeit im Bereich zwischen -6 dpt. bis -16 dpt. bietet die Linse nun eine sehr sichere und schonende Option, den Sehfehler zu korrigieren.“

Wo genau sitzt die Kunstlinse im Auge?

Dr. Kermani: „Bei der Cachet-Linse handelt es sich um eine sogenannte Vorderkammerlinse. Sie erhält ihren festen Platz zwischen Hornhaut und Iris. Dadurch hat die Kunstlinse einen optimalen Abstand zur körpereigenen Linse.“

Zudem wird die Linse mit ihren winzigen Stützen im Bereich des Kammerwinkels verankert, d. h. am äußeren Rand der Regenbogenhaut. Dadurch ist sie besonders stabil und verbleibt fest an der vorgesehenen Stelle im Auge.“

Was passiert bei dem Eingriff mit der Hornhaut?

Dr. Kermani: „Im Gegensatz zur LASIK muss bei der Implantation einer Kunstlinse kein Gewebe abgetragen werden. Der minimalchirurgische Eingriff lässt diese unversehrt. Lediglich ein 2,2 mm kleiner, seitlicher Schnitt ist erforderlich, durch den die Cachet-Linse injiziert wird. Nach dem Eingriff schließt sich die Öffnung durch den Augeninnendruck von selbst.“

Wie groß ist der Abstand zwischen den OPs beider Augen?

Dr. Kermani: „In der Regel kann die Operation an einem Tag an beiden Augen vorgenommen werden. Die scharfe Sicht stellt sich dann unmittelbar nach der Implantation ein. Bereits nach wenigen Tagen ist die volle Sehkraft für beide Augen erreicht.“

Kann man die Linse nach der OP sehen?

Dr. Kermani: „Ähnlich wie bei Kontaktlinsen ist die implantierte Vorderkammerlinse von außen nur dann sichtbar, wenn man sehr genau direkt ins Auge sieht.“